



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der Ornamentenschatz

ein Musterbuch stilvoller Ornamente aus allen Kunstepochen

Dolmetsch, Heinrich

Stuttgart, [ca. 1887]

Taf. 51. Renaissance, Italienische. Stickerei und Teppichweberei.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-66162](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-66162)



H. Dolmetsch.

ORNAMENTENSCHATZ. VERL. v. JUL. HOFFMANN, STUTTGART.

STICKEREI UND TEPPICHWEBEREI.

ITALIENISCHE RENAISSANCE.

STICKEREI UND TEPPICHWEBEREI.

Prachtliebend, wie die Zeit der Renaissance war, verfehlte sie nicht, dieser Neigung Ausdruck zu verleihen in der Herstellung kunstvoll gestickter Gewänder, Teppiche u. s. w. Namentlich die Kirchen wurden mit solchen reich ausgestattet. Die Stickerei, entweder Applikationsstickerei oder Plattstickerei, letztere oft erhaben, reliefartig, entnahm ihre Motive denselben Quellen, wie die bisher behandelten Kunstzweige, und verband mit dem bloßen Ornament auch eigentliche Bilder, namentlich in Medaillonform.

Die Teppichweberei, sofern sie nicht Bildweberei ist, sondern geometrische oder vegetabilische Zeichnung verwendet, schließt sich im wesentlichen an byzantinische und orientalische Vorbilder an.

Dafs auch hier mit Vorliebe leuchtende Farben auftreten, namentlich dafs bei den Stickereien überall Gold benutzt wird, entsprach der sonstigen Neigung zum Prunkvollen.

Fig. 1. Stickerei auf einem Kirchenmantel in S. Croce zu Florenz.

(Einst im Besitze des Erzbischofs Rinuttini in Pisa, † 1582.)

- „ 2. Gesticktes Samtdeckchen im Museum vaterländischer Altertümer in Stuttgart.
- „ 3. Gestickte Samtbordüre von einem Mefsgewande daselbst.
- „ 4. Applikationsstickerei in Seide von einem Mefsgewande daselbst.
- „ 5. Reliefstickerei in Gold auf Seide von einem Mefsgewande daselbst.
- „ 6 u. 7. Applikationsstickereien in Seide auf Damastgrund.
- „ 8. Teppichborte von einem Venetianer Bilde in Verona.
- „ 9. Desgl. von einem Gemälde des Paolo Giolfino im Museum daselbst.
- „ 10. Desgl. „ „ „ des Moroni in der Pinakothek zu München.

Fig. 1. Nach Aufnahme des Zeichenlehrers Fd. Bosch in Ravensburg gezeichnet von G. Werner daselbst.

„ 2—5. Aufgenommen von Zeichner Haaga in Stuttgart.

„ 6 u. 7 aus: „Dupont-Auberville, l'ornement des tissus.“

„ 8—10 aus: „Jul. Lessing, Altorientalische Teppiche.“

